

Klaus Krauth

Die Ohrkerze in Theorie und Praxis

Leseprobe

[Die Ohrkerze in Theorie und Praxis](#)

von [Klaus Krauth](#)

Herausgeber: Blue Anathan Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b11219>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



- Chronischer Fall. Tinnitus- Patient: 38 Jahre alt und depressiv veranlagt.

Behandlung im Einschleichprinzip, 3 x wöchentlich. Behandlung mit 3 x Zimaya, 3 x Schwedenkräutern, 8 x Knoblauch. Die Beschwerden waren nach den ersten 6 Behandlungen erträglicher geworden, und die Depressionen waren ebenfalls nicht mehr vorhanden.

Nach weiteren 2 Behandlungen ließen auch die Ohrgeräusche merklich nach, traten zeitweilig in den Hintergrund. Nach den darauffolgenden Behandlungen kam es zu einem Kommen und Gehen der Ohrgeräusche, die zeitweilig Stunden andauerten. Nach 14 Behandlungen traten die Beschwerden nur noch unter Stresssituationen auf. Patient setzte seine Behandlungen 1 x wöchentlich fort. Zur weiteren Prophylaxe behandelt sich der Patient einmal monatlich zu Hause weiter.

- Chronischer Fall. Patient: 72 Jahre alt. Seit 21 Jahren Asthma und starke Bronchitis mit starkem Auswurf und Hustenanfällen.

Ich behandelte ihn täglich eine Woche lang mit Thymian. Die bronchialen Beschwerden ließen merklich nach, und auch das Atmen fiel dem Patienten leichter. Danach setzte ich die Behandlung mit Schwedenkräutern fort. Die Hustenanfälle wurden geringer, und der Patient konnte auch besser atmen und schlafen. Nach 16 Behandlungen ging es dem Patienten so gut, dass er nur noch über vorhandene Atembeschwerden berichtete. Patient behandelt sich 2 x wöchentlich mit Thymian selbst weiter.

- Chronischer Fall. Patientin: 25 Jahre alt, mehrmalige Polypenoperationen im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. 1980/81: Größere Operationen. Weitere Operationen erfolgten im Mai 1984: Nasenpolypenentfernung, Kieferhöhlenöffnung, Nasenmuschelabtragung. Mai 1987 und März 1992: Dieselben Operationen nochmals. Seit der ersten OP im Mai 1984 leidet sie unter Druckkopfschmerz im Stirn- und Nebenhöhlenbereich.

Die Ohrkerzetherapie bekam sie im November 1994. Nach der 1. und 2. Sitzung war keine Veränderung da, nach der 3. Behandlung waren das Schwindelgefühl und die Kopfschmerzen deutlich geringer geworden. Nach der 4. Sitzung empfand sie keinen Schwindel mehr, und nach 4 Tagen hatte sie zunehmende Sekretbildung (zähes, gelbliches Sekret).

Am Sa. 19.11.94 hatte sie für kurze Zeit den Geschmackssinn verloren (bekanntes Symptom der Zeit jeweils vor OP).

Nach weiteren Behandlungen: Rückgang der Sekretion. Ende November 94: Wesentliche Besserung aller Beschwerden.

Selbstverständlich habe ich auch Patienten behandelt, bei denen ich nach zwei bis drei Behandlungen die Therapie abgebrochen habe. Meist waren es Patienten, die von der Ohrkerzetherapie zu große Genesungserwartungen gehabt haben (es ging ihnen eben zu langsam !). Ich lehnte auch Patienten, die unter Einfluss von Psychopharmaka standen, ab.

Auch alle Personen, die Anforderungen wie an ein pharmazeutisches Medikament stellen, auf sofortige Wirkung hoffen oder gar die Ohrkerze als ein Wunderheilmittel ansehen, sollten von einer Ohrkerzetherapie ablassen, denn sie würden nur enttäuscht werden.

Wie schon erwähnt, sollte die Ohrkerze von dem zu Behandelnden angenommen und ihre Heilwirkung akzeptiert werden, denn nur so kann eine Naturheilmethode als vorbeugende und heilende Maßnahme ihren Erfolg haben.



Klaus Krauth

[Die Ohrkerze in Theorie und Praxis](#)

Die alternative Therapieform

96 Seiten, kart.

erschienen 2015



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de